

„Gerade als Vater hat man die Pflicht, sich für den Frieden und die Demokratie einzusetzen, wenn es sein muß, mit der Waffe. Du bist doch für das Leben deiner Familie verantwortlich. Oder ist es dir egal, in welchem Staat du lebst, wie die Zukunft deiner Familie aussieht?“

„Etwas anderes, Du bist ja 25 und es verlangt keiner, daß du zur Volksarmee gehst. Aber wir haben Reservisten und Kampfgruppen.“

Prompt kam die Antwort: „Ich lehne die Teilnahme an jeder militärischen Übung ab.“ Da war der Entschluß der Versammlung perfekt:

Wir wollen, daß unsere Arbeit und deren Früchte geschützt werden. Wer nicht bereit ist, dieses Interesse zu vertreten, kann kein Abgeordneter werden. Peter Arnold wurde gestrichen, weil die, die ihn wählen sollten, es so wollten.

.....
.....

Quelle: „Volksstimme“, Magdeburg vom 26. 8.1961.

Unmittelbar vor dem 17. 9.1961 ist in der SBZ auch wieder in zahllosen Presseerklärungen, auf Veranstaltungen und in Druckschriften gefordert worden, geschlossen zur Wahl zu gehen und die Stimmzettel offen für die Einheitsliste der Nationalen Front abzugeben. In Betrieben haben sich die Arbeiter hierzu verpflichten müssen, auch in den Wohnbezirken wurden solche Verpflichtungen gefordert. Diese Erklärungen und Verpflichtungen zeigen besonders deutlich, wie unsicher sich die Machthaber trotz der Einheitsliste gefühlt haben und wie sehr sie bemüht sind, die Bewegungsfreiheit der Wähler noch mehr einzuengen. Die Wahlen in der SBZ sind damit jedoch zu einer Farce geworden. Mit den eingeworfenen Stimmzetteln wird kein Votum der Bevölkerung gegeben.

DOKUMENT 53

Aus: „Wir gehen geschlossen zur Wahl. Verpflichtungen für das NAW werden vor den Volkswahlen eingelöst“

Die Einwohnerversammlung zur Vorbereitung der Volkswahl wurde im Wohnbezirk 8 von den „Kritikern“ durch ein Kulturprogramm eingeleitet. Danach tauschten etwa 130 Einwohner den Worten des Genossen Grochla, der als Stadtbezirksbürgermeister die Entwicklung der letzten 4 Jahre umriß und die künftigen Aufgaben erläuterte.

Während der Diskussion verpflichteten sich die Hausgemeinschaften Wilhelm-Pieck-Allee 30, Große Münzstraße 5 und 9, bis zu den Volkswahlen ihre Verpflichtungen im NAW zu erfüllen; in den ersten Morgenstunden des 17. September geschlossen zum Wahllokal zu gehen und den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme zu geben.

.....
.....

Quelle: „Volksstimme“, Magdeburg vom 16. 8.1961.

DOKUMENT 54

Aus: „15 000 Frankfurter geloben einmütig: Wir wählen offen unsere Kandidaten. Massenkundgebungen in allen Bezirken im Zeichen neuer Taten für unsere Republik“

Frankfurt (Oder). Auf der bisher machtvollsten Kundgebung am Gedenktag für die Opfer des Faschismus in

Frankfurt (Oder) sprach das Mitglied des Politbüros und 1. Sekretär der Bezirksleitung, Erich Mückenberger, vor 15 000 Bürgern.

.....
.....

In einer einmütig angenommenen Resolution gelobten die Kundgebungsteilnehmer, das Vermächtnis der Kämpfer gegen Faschismus und Krieg zu erfüllen und am 17. September in den frühen Morgenstunden einmütig und offen ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu geben.

.....

Quelle: „Neues Deutschland“ vom 11. 9.1961.

Die mit den Einheitswahlen bestellten Volksvertretungen sind in ihrer gesamten Tätigkeit an die Weisungen der SED gebunden. Schon die konstituierende Tagung ist nach einer Richtlinie des Staatsrates zu einer politischen Massenveranstaltung zu machen. Der Staatsrat schreibt in der Richtlinie auch vor, wer einzuladen ist, welche Referate zu halten sind und was durch die Volksvertretungen beschlossen werden muß (vgl. Dokument 26 dieser Sammlung). Nicht nur die Wahlen haben also den Charakter einer echten Auswahl verloren, sondern auch die Volksvertretungen selbst haben eine völlig neue Aufgabenstellung erhalten. Die Wahlen sind „wichtige Faktoren, um die Volksvertretungen als sozialistische Machtorgane weiterzuentwickeln“. Die Volksvertretungen sind nur noch „Transmissionen“ der SED und verwirklichen als solche alle Weisungen dieser Partei (vgl. Abschn. I).

DOKUMENT 55

Aus: Schulz, „Die Volksvertretungen — die allumfassenden Machtorgane des werktätigen Volkes“

.....
.....

Durch die Volksvertretungen übt die Arbeiterklasse im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft, der Intelligenz und allen anderen werktätigen Schichten des Volkes unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Staatsmacht in der Deutschen Demokratischen Republik aus. Die Volksvertretungen verwirklichen so als Transmission der Partei der Arbeiterklasse die Funktionen der Diktatur des Proletariats. Sie verbinden die Partei mit Hilfe der Nationalen Front, der Gewerkschaften und der anderen gesellschaftlichen Organisationen immer fester mit der Arbeiterklasse und dem ganzen werktätigen Volk und führen die Volksmassen immer besser auf dem Weg zur selbständigen und bewußten Gestaltung der neuen sozialistischen Gesellschaft.

In ihrer gesamten Arbeit werden die Volksvertretungen von der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geführt. Die Partei macht ihre Beschlüsse, in denen die Erkenntnis der objektiven Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung zum Sozialismus zum Ausdruck kommt, zur Grundlage der leitenden Tätigkeit der Volksvertretungen und ihrer Organe. Auf der Grundlage der Führung durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist es die Funktion der Volksvertretungen, unter aktiver Einbeziehung der Werktätigen die konkreten, der Gesetzmäßigkeit der Entwicklung entsprechenden Schritte und Maßnahmen zu bestimmen, in denen sich der sozialistische Umwälzungsprozeß in der Deutschen Demokratischen Republik vollzieht, der gesamten Bevölkerung die gesellschaftlich notwendigen Aufgaben bewußt zu machen und die